



Universität Potsdam · Karl-Liebknecht-Str. 24-25 · 14476 Potsdam OT Golm

Thomas Raab
Liselotte-Herrmann-Str. 16
14558 Nuthetal

- vertraulich -

Mathematisch-Naturwissenschaftliche
Fakultät

Der Dekan
Prof. Dr. Patrick O'Brien

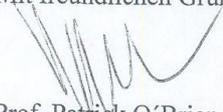
Bearbeiter: Dr. B. Schneider
Telefon: 0331/977 - 2961
Telefax: 0331/977 - 2097
Datum: 09.11.2012

Sehr geehrter Herr Raab,

das Vorprüfungsverfahren unter Einbeziehung des zuständigen Vizepräsidenten und des fachnahen Mitglieds der Untersuchungskommission ergab, dass sich der Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens nicht bestätigt hat.

Wie bereits per email angeboten, informiere ich Sie gerne in einem persönlichen Gespräch über die konkreten Ergebnisse. Als Wissenschaftler haben Sie immer die Möglichkeit, über ein „critical comment – reply“ - Verfahren alle veröffentlichten Arbeiten öffentlich zu kritisieren und in wissenschaftliche Diskussion zu treten.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Patrick O'Brien
Dekan

Kopie: Prof. Mitsch, Prof. Seckler



Universität Potsdam · Karl-Liebknecht-Str. 24-25 · 14476 Golm

Thomas Raab
Liselotte-Herrmann-Str. 16
14558 Nuthetal

**Mathematisch-Naturwissenschaftliche
Fakultät**

**Dekan
Prof. Dr. Patrick O'Brien**

Bearbeiterin: Dr. B. Schneider
Telefon: 0331/977 2961
Telefax: 0331/977 2097
Datum: 20.11.2012

Sehr geehrter Herr Raab,

wie bereits im Schreiben vom 7.11.2012 mitgeteilt, ergab das Vorprüfungsverfahren unter Einbeziehung des zuständigen Vizepräsidenten und des fachnahen Mitglieds der Untersuchungskommission, dass sich der Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens nicht bestätigt hat.

Mein mehrfaches Angebot, Sie gerne in einem persönlichen Gespräch über die konkreten Ergebnisse zu informieren, haben Sie nicht angenommen. Nachfolgend teile ich Ihnen die Gründe für das Ergebnis der Vorprüfung mit. Die Untersuchung hat folgendes ergeben:

Der Kern des Vorwurfs betrifft zwei identische Messprotokolle, die den entsprechenden Veröffentlichungen zufolge mit unterschiedlichen Versuchsaufbauten entstanden sind.

Der Anschuldigende vermutet, dass Herr Fudickar den Leser in mindestens einer dieser Veröffentlichungen über den tatsächlichen Versuchsaufbau täuscht oder die Daten manipuliert hat.

Entsprechend unserer Satzung liegt wissenschaftliches Fehlverhalten vor, wenn "vorsätzlich oder grob fahrlässig Falschangaben gemacht werden, ...

Ein solches Fehlverhalten kommt insbesondere in Betracht bei: ...

- a) Erfinden von Daten;
- b) Verfälschen von Daten und Quellen, z.B. ... - durch Manipulation von Quellen, Darstellungen oder Abbildungen".

Ein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Erfinden oder Verfälschen von Daten würde also ein wissenschaftliches Fehlverhalten darstellen.

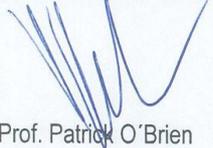
E-mail: barbara.schneider@uni-potsdam.de

Internet: <http://www.uni-potsdam.de/mnfakul>

Herr Fudickar verteidigt in seiner Stellungnahme seine Versuchsaufbauten. Er räumt ein, dass für beide Experimente dieselben Messprotokolle verwendet wurden, erläutert aber, dass die Unterschiede in den Aufbauten keine Auswirkungen auf die Messergebnisse hätten. Seine Argumentation erscheint plausibel. Ob die Argumentation objektiv korrekt ist, ließ sich im Rahmen der Vorprüfung nicht abschließend klären; Herr Fudickar scheint jedoch von der Korrektheit der Messwerte überzeugt zu sein. Selbst wenn die Veränderung des Versuchsaufbau eine erneute Aufzeichnung von Messwerten objektiv erforderlich gemacht hätte, bildet die mit plausiblen Argumenten unterlegte Überzeugung Herrn Fudickars Evidenz gegen einen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit sind jedoch notwendige Merkmale wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Der Anschuldigende trägt weitere Kritik an der Arbeit vor ("Dabei folgt man der bereits in der Masterarbeit betriebenen Hochstaplerei", "Man also ein fertiges Programm installiert, startet und nichts weiter braucht."), die sich jedoch keiner konkreten, in der Satzung verankerten Form wissenschaftlichen Fehlverhaltens zuordnen ließen. Hier scheint es sich vielmehr um eine Mischung aus fachlichem und persönlichem Disput zu handeln. In Summe konnte die Vorprüfung keine dringenden Hinweise auf ein wissenschaftliches Fehlverhalten Herrn Fudickars ergeben.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Patrick O'Brien
Dekan

Kopie: Prof. Mitsch, Prof. Seckler

Thomas Raab
06.07.2012
Liselotte-Herrmann-Str. 16
14558 Nuthetal

Universität Potsdam

Sehr geehrter Dekan Prof. Dr. Patrick O'Brien,
Sehr geehrter Ombudsmann Prof. Dr. Wolfgang Mitsch

hiermit möchte ich Sie um eine Stellungnahme zu folgendem Fall von vermutlichem wissenschaftlichem Fehlverhalten bitten.

In der Veröffentlichung

MANETSip - A Dependable SIP Overlay Network for MANET Including Presentity Service
von Sebastian Fudickar, Klaus Reensburg, Bettina Schnor

und der Masterarbeit

Multimediales Kooperationssystem für mobile AdHoc Netzwerke – KopAN
von Sebastian Fudickar und betreut von Klaus Reensburg, Bettina Schnor

werden in Abbildung 2 der Veröffentlichung und in Abbildung 52, Kapitel 7.2.2 auf Seite 82 der Masterarbeit identische Messergebnisse veröffentlicht werden, obwohl in beiden Arbeiten unterschiedliche Systeme beschrieben werden.

So ist in der Veröffentlichung im Kapitel 4.1 zu lesen, dass REGISTER Nachrichten von einem Proxy-Service direkt über eine Multicast-Verbindung an alle verfügbaren Registrierungs-Dienste weitergeleitet werden.

„A Subscriber registers in the network by sending REGISTER messages through its SIP UA to the local proxy service. The proxy service forwards these messages via a specific multicast channel to all registered registrar services. Since all registrar services have been previously registered to the specific multicast socket, it is assured that these messages are received by all nodes within transient communication ranges.“

In der Masterarbeit wird behauptet wird, dass die Multicast-Verbindung im Vorfeld zur Bekanntgabe der Registrierungsdienste und anschließend eine Unicast-Verbindungen für die Übermittlung von SIP Nachrichten genutzt wird.

„Dabei wird der Multicastsocket zur Kommunikation der im Netzwerk verfügbaren Registrarserver Dienste genutzt. SIP Nachrichten werden über direkte Unicastverbindungen versendet.“
(Seite 57)

„MulticastSocket: Über den Multicastsocket werden Nachrichten zur Bekanntgabe von Registrarserver-Diensten versendet“
(Seite 66)

„DatagramSocket: Für alle anderen Nachrichten (wie z.B. Registrierungs, Invite oder Subscribe Nachrichten) ist die Registrierung eines Datagramsockets für den lokalen Port 5060 beim SocketCommunicator erforderlich. Dieser Port dient dem Empfang normaler SIP Nachrichten als auch deren Interner Repräsentationen“
(Seite 67)

„Nach der erfolgreichen Initialisierung des MANETSip.Managers werden zwischen den erreichbaren Instanzen von MANETSip in regelmäßigen Zeitabständen Nachrichten über die Verfügbarkeit von Registrardiensten ausgetauscht. Den Versand von Zustandsinformationen über den Multicast Socket löst ein Timerthread aus. Hierdurch verfügen alle teilnehmenden Knoten immer über aktuelle Informationen über verfügbare Registrar Dienste.“
(Seite 67)

Analog die Behauptungen zu INVITE Nachrichten.

Weiterhin werden in der Veröffentlichung abenteuerliche Schichtenmodelle zur Kommunikation in Abbildung 1 dargestellt und auch im Text beschrieben.

„We used JOMP, a Java implementation of the ODMRP protocol, as an overlay network for multicast channel setup. Underneath an implementation of the Optimized Link State Routing (OLSR) [10] routing protocol“

Dabei folgt man der bereits in der Masterarbeit betriebenen Hochstaplerei:

„Da diese Implementierung nicht in Java entwickelt wurde sondern auf C basiert, geht die Anbindung des Protokolls an KopAN über die reine Anbindung der Funktionsbibliothek hinaus. Die Anbindung ist grundsätzlich sowohl durch die Verwendung einer Inter Prozess Kommunikation (IPS) als auch durch die Kapselung der Bibliothek mit entsprechenden Java Klassen (sogenannte Wrapper Klassen) möglich.“

„An andere OLSRD-Knoten weiterzuleitende Pakete werden, wie in Kapitel 5.3.1 gezeigt, local an einen OLSRD Socket versendet. Woraufhin diese Pakete intern zu den entsprechenden Knoten weitergeleitet werden. Der Versand von Paketen über OLSRD kann somit auch ohne Methoden Zugriff erfolgen, indem diese Pakete mittels einer sogenannten Inter Process Communication (IPC) erfolgen.“

Während die Wahrheit in der FAQ zum verwendeten olsrd kurz und eindeutig ist und spätestens nach einer Implementierung bekannt sein sollte.

„How do I send data packets in OLSR?

This is a common misconception: OLSR does not send datapackets it only sends it's own messages“

<http://www.olsr.org/?q=FAQ>

Man also ein fertiges Programm installiert, startet und nichts weiter braucht.

Zu der angeblichen Abhängigkeit von ODMRP zu OLSR stellt die ODMRP Spezifikation fest:

„One of the major strengths of ODMRP is its unicast routing capability“

<http://tools.ietf.org/html/draft-ietf-manet-odmrp-04>

Eine Kopie der Masterarbeit im PDF-Format, wie sie im Jahr 2011 im Institut für Informatik verfügbar war, sowie der Veröffentlichung liegt der E-Mail zu diesem Schreiben bei.

Eine unterschriebene Fassung werde ich über den Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Mitsch zustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Raab